

## Pferd und Umwelt

Lieber Peter Krüsi, im «Töbthaler» vom 8. Juni 2004 ärgerst Du dich über Hundkot und Pferdemit auf dem Tössradweg. Zum Teil gebe ich dir recht. Jedoch gilt es, das Problem zu Ende zu denken, mindestens, was die Pferde angeht. 25 Jahre arbeitete ich in der Kommission «Pferd und Umwelt» aktiv mit. Die Reitverbote bestehen der Töss entlang, das schleckt keine Geiss weg. Das Verbot gilt ja bekanntlich nicht einfach nur für Pferde, sondern es heisst im Gesetz: «Verbot für Tiere». Das würde, streng genommen, auch für Hunde und andere Viecher gelten. So weit das Gesetz.

Nun zum Mist auf dem Radweg: Vor 20 Jahren schickte ich die Reiterschaft vom Tössweg mit den gleichen Vermerken weg, die Du im Leserbrief anfügst. Der Kanton liess damals nicht mit sich reden. Nun hat aber der Verkehr auf der Tösstalstrasse so stark zugenommen, insbesondere durch Lastwagen, dass wir von der Kommission aus niemanden mehr von den Wegen weisen, insbesondere Kinder nicht, da es auf der Strasse viel zu gefähr-

lich ist. Auf dem Gehsteig haben ja Pferde und Velos ebenfalls nichts verloren, sondern der Gehsteig ist immer noch ein Gehsteig.

Die Situation hat sich stark verändert und wir haben zum Kanton einen sehr guten Draht und bleiben an der Sache dran. Es gibt bereits Abschnitte an der Töss (Kollbrunn, Turbenthal, Saland), wo Pferde auf dem Tössweg toleriert werden. Im Bereich Rämismühle sind wir in Verhandlung. Aber nicht in Bezug auf den Radweg; das geht sicher nicht, da gebe ich dir Recht.

Die Kommission «Pferd und Umwelt» gibt sich seit Jahren Mühe, Probleme zu lösen und nicht zu verursachen. Aber dies braucht Zeit und konstruktive Verhandlungen. Es existieren bereits Reitwege der Töss entlang und der regionale Verkehrsplan sieht noch weitere Abschnitte vor. Bis dahin aber braucht es etwas Geduld und Toleranz auf allen Seiten.

Velos werden heute ja auch auf sämtlichen Weglein geduldet und Unfälle sind selten. Reiter und Biker grüssen sich und haben in der Regel ein gutes Verhältnis zu-

uns freuen, wenn wir auch Sie, liebe Leserinnen und Leser, am kommenden Wochenende bei uns in der Sportanlage Breiti begrüssen dürfen. Lassen Sie sich verwöhnen in unserer leistungsfähigen Festwirtschaft.

---

einander. Jedoch betone ich, dass der Radweg wirklich gemieden werden sollte, sofern dies möglich ist.

Nun noch zum Dorf Muolen: Wie viel Lebensqualität ist wohl durch die «Sauberekeit» verloren gegangen? Dort gibt es keine Kuhfladen und Kuhglocken mehr, dafür stinkt es in der Luft, dank der vielen Autoabgase und so weiter!

Zum Schluss erwähne ich: Reiter bezahlen freiwillig eine Steuer, die unter Anderem für Schäden, die durch das Reiten entstehen, verwendet wird. Nur Zahlende werden in den Reitverein Tösstal aufgenommen. Zudem unterstützen wir immer wieder Unterhalts- und Flurgenossenschaften und andere Projekte, auch wenn keine Schäden durch die Reiterei entstehen. Dies fördert den guten Willen auf allen Seiten. In diesem Sinne grüsse ich dich freundlich.

*Ernst Harr, Turbenthal*